

Eine tiefgründige Geschichte aus vergangenen Zeiten

Das Kolping-Musiktheater zeigt im Februar das Musical »Anastasia« und entführt die Besucher ins Russland der Zarenzeit und nach Paris.

Zu Beginn der Handlung führt uns »Anastasia« ins prunkvolle russische Zarenreich des Jahres 1917. Doch die Welt ist im Umbruch: Der Zar (Christian Unger) wird gestürzt und es kommt zu einem tödlichen Angriff auf die Zarenfamilie. Aber die Gerüchte besagen: Die jüngste Zarentochter Anastasia (Fanny Schaumann) hat überlebt!

Zehn Jahre später lernen wir die Straßenkehrerin Anja (Froukje Zuidema) kennen.

Ohne Erinnerungen an ihre Vergangenheit und somit ohne Identität wächst sie in einem Waisenhaus auf. Mit der Hilfe der beiden Überlebenskünstler Dimitri (Simon Ihlenfeldt) und Wlad (Arian Röhrle) schlägt sie sich bis nach Paris durch:

Denn, leise, ganz leise, kehrt die Erinnerung an ein Leben zurück, das sie längst vergessen hatte ...

Die Reise führt Anja – und die Zuschauer – ins Paris der Zwanzigerjahre. Sie ist auf der Suche nach Anastasias Großmama (Kathleen Kraus). Diese hat sich nach dem Tod des Zaren mit ihrer Hofdame Lilly (Barbara Streit) ins Exil zurückgezogen. Aber nicht alle Menschen, auf die Anja trifft, sind ihr wohlgesonnen.

Ein junger Soldat namens Gleb (Simon Staiger) ist ihr auf den Fersen, um den Mythos »Anastasia« für immer zu vernichten ... Bewegende Musik sowie eindrucksvolle Kostüme und Kulissen, die die russische Zarenzeit ebenso zum Leben erwecken wie das pulsierende Paris. Bei »Anastasia« werden viele Gmünder Bühnenprofis zu erleben



Froukje Zuidema (links) ist in der Rolle der Anja zu sehen, die ohne Identität in einem Waisenhaus aufgewachsen ist. Ist sie die angeblich verschollene Zarentochter Anastasia? Simon Staiger (rechts) als Sowjetsoldat Gleb ist ihr auf den Fersen, um sie zu töten und eine Rückkehr der Zarenfamilie zu verhindern.



Fotos: Isabeau Bosscher/Detlef Eden

sein: Simon Ihlenfeldt, Matthias Mansel, Arian Röhrle, Barbara Streit, Fanny Schaumann, Mona Zink, Benjamin Birami, Lukas Spille, Christian Unger, Hubert Pauels und Sebastian Schmid, um nur einige zu nennen – allesamt

eingebettet in das spielfreudige Ensemble des Kolpingchors und das Ballett des Tanzstudios Vera Braun. Das Creativteam um Barbara Streit – Regie, Mareike Amend – musikalische Gesamtleitung, Reiner Schmid – Büh-

nenbild, Vera Braun – Choreografie, Christine Petraschke – Kostümbild und Hanne Baranowski – Gesamtorganisation, versprechen Ihnen eine emotionale Berg- und Talfahrt zwischen Freundschaft, Liebe, Leid und Intrigen.

Info

Premiere mit
Premierenfeier
Freitag, 6. Februar, 20 Uhr

WEITERE AUFFÜHRUNGEN
Samstag, 7. Februar, 15 Uhr
Sonntag, 8. Februar, 19 Uhr
Freitag, 13. Februar, 20 Uhr
Samstag, 14. Februar,
15 Uhr und 20 Uhr
Sonntag, 15. Februar, 18 Uhr

Veranstaltungsort
Congress-Centrum
Stadtgarten in
Schwäbisch Gmünd

Kartenpreise
zwischen 30 € und 51 €
zuzüglich Vorverkaufsgebühr.
Für die Premiere gelten keine
erhöhten Eintrittspreise.

Tickets online
ccs-gd.de

Vorverkauf
ab 22. November,
i-Punkt, Schwäbisch Gmünd
Marktplatz 37/1,
Telefon 07171 603-4250,
Fax 07171 603-4299,
tourist-info@
schwaebisch-gmuend.de

Informationen
kolping-musiktheater.de